

Wie lebten die Menschen vor 700 Jahren in Großen-Buseck?



Juni 2025

Folge 393

Großen-Buseck wird vor 700 Jahren erstmals in einer Urkunde erwähnt. Im Jahr 2026 finden zum Jubiläum etliche Veranstaltungen statt. Was war vor 700 Jahren in der Weltgeschichte los? Es gab einige spektakuläre Ereignisse.



Am 24. September 1326 landet die englische Königin Isabella mit ihrem Heer in Südostengland, um die Herrschaft ihres Mannes König Edward II. zu beenden. Dieser wird am 16. November gefangen.

Das Herzogtum Schleswig war ursprünglich ein dänisches Lehen, die Grafschaft Holstein gehörte zum deutschen Herzogtum Sachsen. Im Jahr 1326 wurde der Holsteinische Graf Gerhard III. Herrscher über Schleswig und Holstein. Am 23. August 1946 wurde nach dem Zweiten Weltkrieg das Land Schleswig-Holstein neu gegründet.



Für die Großen-Busecker Bevölkerung hatten diese Ereignisse keine Bedeutung. Vermutlich haben die Leute davon noch nicht einmal etwas gewusst.

Das Leben in Großen-Buseck war im Jahr 1326 von harter Arbeit in der Landwirtschaft geprägt.



Der Geschichtsunterricht war für uns in den 1960er Jahren ein „Hassfach“. Wir mussten Jahreszahlen von Kriegen auswendig aufsagen können, von denen wir nicht wussten warum sie geführt wurden und was ihre Folgen waren. Über das Leben im Alltag der Menschen erfuhren wir nichts. Es gibt auch nicht viele Bilder, die das Leben in dieser Zeit darstellen.

Eine Katastrophe waren die hygienischen Zustände bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts. Meine Tante Annemarie erzählte mir, dass der Nachbar nachts bei der Geburt eines Kälbchens half. Als er nach Hause ging, erhielt er eine un-freiwillige Dusche. Der demente Großvater schüttete den gefüllten Nachtopf über ihn.



Sauberes Wasser ist lebensnotwendig. Heute stellt es uns die Gemeinde Buseck selbstverständlich zur Verfügung. Damals wurde das Wasser von der Quelle oder dem Brunnen geholt. Meist war es Aufgabe der Frauen, die den Haushalt führten.



In den Dörfern war die Abfallbeseitigung kein großes Problem, da es eine geschlossene Kreislaufwirtschaft gab. Die Exkremate der Tiere und Menschen waren wertvoller Dünger. Es gab eigentlich keine Abfälle in unserem heutigen Sinne.



Die Hausschlacht ist ein Beispiel dafür, dass so gut wie alles von dem Schwein verwertet wurde. Mein Großvater war Weißbindermeister. Er holte sich beim Metzger die abrasierten Schweineborsten, um sie als Bindemittel für den Verputz von Wohnungsdecken zu verwenden.



Wird das hier gesäte Getreide gut wachsen, wird es eine gute Ernte?

Konnte genügend geerntet werden, waren die Vorräte für den Winter gesichert. Es gab allerdings oft auch Missernten, die zu Hungersnöten führten.



Mühlen waren in der Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung so wichtig, dass sie von Klöstern und dem herrschenden Adel kontrolliert wurden.



Der Sachsen-spiegel ist als „Rechtsbuch“ zwischen 1220 und 1235 entstanden. Er schildert auch das Alltagsleben in dieser Zeit.

In dieser Zeit hätte ich nicht leben wollen.

Wie lebten die Großen-Busecker vor 700 Jahren?

